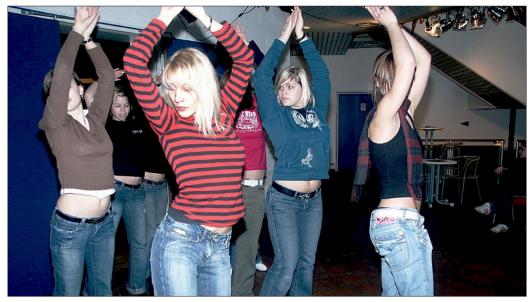
34 Lokales Samstag/Sonntag, 21./22. Januar 2006



16 Uhr, ein Blick ins Leere: Bis zu 350 Personen passen in den Saal des Bayreuther "Zentrum". Am Abend müssen sogar noch extra Stühle für die vielen Zuschauer aufgestellt werden.



Da wird der Eingangsbereich wird zum Probenraum: Die "Moulin Rouge-Mädels", hier noch in "Zivil", üben den Lady-Marmelade-Tanz. Fotos: BR/kt

Für Nervosität bleibt keine Zeit

Ein Tag hinter den Kulissen des Musicals "The Game" / Zwölf Stunden Aufbauarbeit / Vom Soundcheck bis zum Bühnenbild

BAYREUTH Von Kathrin Erbacher

Perfekt geschminkte und kostümierte Darsteller, atmosphärische Lichteffekte, originelles Bühnenbild, kristallklarer Gesang und mitreißende Melodien – die Zuschauer sehen meist nur das Ergebnis. Doch ein Tag hinter den Kulissen des Musicals "The Game" (Handlung und Hintergrund siehe Artikel unten) zeigt, wie viel Arbeit eine solche Inszenierung den Darstellern und Organisatoren abverlangt.

Am vergangenen Samstag spielten knapp 50 junge Leute, die hauptsächlich aus Bamberg und Schweinfurt, aber auch aus Bayreuth und Kulmbach kommen, "The Game" im Bayreuther Zentrum. Um 20 Uhr begann die Aufführung – die Vorbereitungen zwölf Stunden zuvor.

8 Uhr: Bereits am frühen morgen herrscht rege Betriebsamkeit. Jeder hat alle Hände voll zu tun. Die Ensemblemitglieder laden die Kulisse, die sie extra aus Bamberg antransportiert haben, aus und bauen sie auf der Bühne zusammen. Auch Licht- und Tonanlage werden provisorisch installiert.

12 Uhr: Acht Stunden bevor sich der Vorhang hebt, sieht es auf der Bühne noch ziemlich chaotisch aus: Monitorboxen, Mikroständer, Teile des Bühnenbilds, Kabel und Gitarrenkoffer liegen neben Pizzakartons und Wasserflaschen. Nach einem schnellen Mittagessen ergreift Andrea Groh, die die musikalische und Gesamtleitung inne hat, die Initiative und verteilt Aufgaben: Zwei Mädels werden zum Geschirrspülen abkommandiert, zwei andere zum Wischen der Bühnen. Gegen 13 Uhr beginnen auch die ersten Feinarbeiten: Kabel werden verklebt, Lichteffekte ausprobiert, das Bühnenbild für die erste Szene nimmt langsam Form an.

Diejenigen, die nicht bei den technischen Vorbereitungen mithelfen, bereiten ihre Kostüme für die schnellen Wechsel vor, denn viele müssen sich während des Stücks oft umkleiden. "Fast jeder spielt mehrere kleine Rollen, ich muss mich bis zu sechs Mal umziehen", erklärt die 22-jährige Charis Hager aus Thurnau.

15 Ühr, noch fünf Stunden: Viele Darsteller treffen sich in kleinen Grüppchen im Eingangsbereich des Zentrums, um noch eine schwierige Szene oder einen komplizierten Tanz zu üben. Es herrscht gute, fast ausgelassene Stimmung, vielleicht ist es aber auch Nervosität, die so gut wie keiner zugibt. "Bis zehn Sekunden vor

Beginn ist da keine Aufregung, weil man den ganzen Tag arbeitet und vorbereitet und immer etwas zu tun hat", meint auch Charis.

Das BR-Thema der Woche

Im Saal überlegen unterdessen der in Kasendorf aufgewachsene Ralf Heidenreich, der die Bandleitung hat, und Andrea Groh, wo Schlagzeug und Keyboard der Band stehen sollen. Ralf hat die Nürnberger Band "Djinn" verpflichtet, bei der er Gitarre spielt. 16 Uhr: Die Maskenbildnerinnen kommen. Melanie Raab, Michaela Reitz und Nina Wohlrab haben keinen einfachen Job: In vier Stunden müssen sie über 40 Jungs und Mädels schminken und frisieren. Kein Wunder, dass die "Maske", in der sich die Darsteller auch ankleiden, bald einer überfüllten Umkleidekabine beim Schulsport gleicht: Alle wollen auf einmal fertig für die Bühne gemacht werden. Charis sieht slocker und übt mit zwei weiteren Akteuren nochmal

den Tanz zu "Big Spender". 17 Uhr, großer Soundcheck. Mit dem Tontechniker werden der Klang der sechs Bühnenmikros und der Instrumente der Band überprüft. Danach steht noch das Einsingen unter der Leitung von Andrea Groh an, bei dem die ersten Akteure schon im fertigen Bühnenoutfit erscheinen. Während der Chorprobe werkeln die Techniker noch immer an der richtigen Einstellung des Bühnenlichts.

19 Uhr: Die ersten Zuschauer finden sich ein. Backstage wird es allmählich ruhiger. Während die letzten noch ihr Bühnen-Make-Up bekommen, vertiefen sich viele der Akteure noch einmal in ihren Text. Eine Viertelstunde vor Beginn trommelt Andrea Groh ihre Truppe zur "Meditation" zusammen. Hier wird jeder seine letzten Bedenken los: "Ich vergesse meinen Text nicht", "Beim Tanzen klappt alles", "Wir schaffen die schnellen Umzüge", "Das Publikum tobt" – sind nur einige Wünsche der jungen Akteure. Dann hebt sich der Vorhang ...





Gleich in mehrere Rollen schlüpft die 22-jährige Charis Hager aus Thurnau bei "The Game". Die Studentin (Englisch und Spanisch Lehramt) spielt auch bei der Kulmbacher Laiengruppe "Die Buschklopfer".

Ein wichtiger Bestandteil des Musicals: die Maske. Hier türmen sich Farbtöpfchen, Haarspray-Dosen und Pinsel. In vier Stunden schminken und frisieren die Maskenbildnerinnen Melanie Raab, Michaela Reitz und Nina Wohlrab über 40 Ensemblemitglieder.

Von der Idee bis zur Premiere ...

... brauchte das selbst konzipierte Musical "The Game" nur knapp zwei Jahre



Licht für die Stimmung

In die perfekte Beleuchtung investierten die Techniker einige Stunden Arbeit. Bis kurz vor Beginn der Aufführung tüftelten sie an den Einstellungen, damit bei jeder Szenen die richtige Stimmung aufkommt. Die Idee für "The Game" entstand "quasi am Frühstückstisch" des Kulmbacher Gitarrenlehrers und Musikpädagogen Ralf Heidenreich und dessen Freundin Andrea Groh, die als freiberufliche Gesangs- und Musikpädagogin arbeitet. Beide haben schon bei mehreren Musicals mitgewirkt, so entstand der Wunsch nach einem eigenen Projekt. Der Grundgedanke ist einfach: Keine Profis werden für das Stück engagiert, sondern ausschließlich Laien wird die Möglichkeit gegeben, sich vor großem Publikum zu präsentieren.

Schon kurz nach der Idee fand das Paar, das in Bamberg arbeitet und lebt, im Januar 2004 mit dem Theaterpädagogen Jens Gütlein einen Partner für den schauspielerischen Bereich. Gemeinsam mit ihm dachte sich Andrea, die die Gesamtleitung des Projekts übernahm, eine Story und die Texte aus.

Zur Handlung: In der Beziehung von Philipp und Eva kriselt es seit längerem: Er denkt nur an seinen Job und findet keine Zeit mehr für sie. Ein verlängertes Wochenende in Hamburg soll die Beziehung neu beleben. Aber es kommt anders als erwartet: Die beiden werden ausgeraubt, Philipp wird von einer Gangsterbande verprügelt und



Hat die Bandleitung bei "The Game": der Kulmbacher Musikpädagoge Ralf Heidenreich.

Eva zu einem Nachtclub verschleppt. Gemeinsam mit der Stadtstreicherin Johanna will Philipp seine Eva befreien, doch alles kommt ein bisschen anders als geplant ...

Die Musikauswahl übernahm Ralf, neben Hits aus den Charts fließen Klassiker von Queen und den Beatles, aber auch von Robbie Williams und dem Musical "Moulin Rouge" ein. Die gesamte Organisation haben die drei ehrenamtlich – sie gründeten dafür extra den Verein Musical-Kreativ-Werkstatt – neben ihrer Arbeit auf sich genommen.

Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Spenden – deshalb ist das

Budget "sehr überschaubar".

Die über 40 Darsteller sind, so Ralf Heidenreich, bei zwei Castings in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg nach ihren Fähigkeiten bei Tanz, Gesang und Schauspiel ausgewählt worden. Wobei keiner alles können muss, viele der Rollen wurden den Akteuren "auf den Leib geschneidert". Die Proben begannen schließlich im Mai 2005, nur ein halbes Jahr vor der Premiere, in Bamberg.

"Man muss schon bereit sein, über einen längeren Zeitraum seine Wochenenden zu opfern", sagt die 22-jährige Charis Hager aus Thurnau, die gleich mehrere Rollen bei "The Game" übernommen hat und vielen von der Kulmbacher Laientheatergruppe "Die Buschklopfer" bekannt sein dürfte.

Das Musical "The Game" wird noch an folgenden Terminen gespielt: 4. Februar Evangelisches Gemeindehaus Schweinfurt; 18. Februar Realschule Hirschaid; 25. März Kreiskulturraum Kronach; 1. und 2. April JUZ Bamberg; 29. April Stadthalle Haßfurt. Weitere Termine sind in Planung. Karten gibt es unter der Telefonnummer 0176/40090092, weitere Infos unter www.musical-kreativ-werkstatt.de.